

Zocken und andere zahlen lassen? So nicht!

Wenn Sie im Spielcasino Ihren Lohn verspielen, können Sie Ihre Spielschulden auf niemanden abwälzen.

Die Deutschen Spielbanken dagegen können Spielverluste abwälzen. Auf uns alle. Sie setzen sie einfach von der Steuer ab. "Wertberichtigung" nennt sich das.

Der verlorene Spieleinsatz aller Banken im Fall des ehemaligen Schloßherren Schneider ist möglicherweise etwa 5 Milliarden DM.

Das würde Steuerausfälle von über 2 Milliarden DM Körperschaftssteuer plus 400-500 Mio DM Gewerbesteuer (in Frankfurt: 200 Mio DM) bedeuten. Und wieder würde bei Kindergärten, Wohnungsbau, Schulen, städtischem Personal, Sozialhilfe und anderen Sozialleistungen gestrichen, weil "kein Geld da ist".

**Die Banken sollen ihre Spielschulden
von ihren Gewinnen zahlen! ***
**Und alle ausstehenden Rechnungen
der Handwerker ebenfalls!**

* Keine Wertberichtigungen bei spekulativen Geschäften!

"Glücks"-Ritter von der traurigen Gestalt



Die Grenzen verlaufen zwischen oben und unten, nicht zwischen den Völkern.



Wir reden Klartext. Deshalb nennen wir uns so.

v.i.S.d.P.: Peter Begus, Homburger Landstr. 162, 60436 Frankfurt, Tel. 548 4772

Diskussion zum Fall Schneider:

Do. 5. Mai, 20 h, Haus Dornbusch,
Raum 3, Eschersh. Landstr. 248